

WERNER ECK

KAISERLICHE IMPERATORENAKKLAMATION UND ORNAMENTA TRIUMPHALIA

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 124 (1999) 223–227

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

KAISERLICHE IMPERATORENAKKLAMATION UND ORNAMENTA TRIUMPHALIA

Margaretha Steinby
zum 20. November 1998
gewidmet

Ein Triumph war die größte Auszeichnung, die der Senat einem erfolgreichen Feldherrn verleihen konnte. Für einen Tag wurde der Imperator aus dem Kreis seiner Standesgenossen herausgehoben: „Jupitergleich“ zog er mit dem Triumphwagen zum Tempel des Jupiter Optimus Maximus auf dem Kapitol, um dem höchsten Staatsgott den Siegerkranz zu dedizieren. Nach diesem Tag blieben ihm die Abzeichen des Triumphs, die *ornamenta*, die sein Haus schmücken konnten.

Mit Augustus fand all dies ein Ende. L. Cornelius Balbus hatte als Prokonsul in Africa, wohl 21/20 v. Chr., den Stamm der Garamanten besiegt. Am 27. März des Jahres 19 triumphierte er in Rom *ex Africa*.¹ Es war der letzte volle Triumph, den ein Mitglied der Senatsaristokratie feierte. Mit ihm schloß auch das offizielle Verzeichnis aller römischen Triumphatoren, das Augustus an dem Triumphbogen über die Parther auf dem Forum Romanum hatte anbringen lassen.² Für weitere Triumphatoren war kein Platz mehr vorhanden. Das galt vor allem politisch. Die militärische Sieghaftigkeit, die Roms Weltherrschaft begründet und den politischen Einfluß der „triumphalen“ senatorischen Familien gerechtfertigt hatte, sollte auf den alleinigen Machthaber, auf Augustus, übergehen und seine Position legitimieren. Der Triumph wurde sein „Reservatrecht“, selbst wenn er nach einem konkreten Sieg persönlich keinen Triumph feierte.

Das galt zunächst auch gegenüber den Mitgliedern seiner eigenen Familie. Als Tiberius im Jahr 12 v. Chr. den Jahresfeldzug gegen Pannonien siegreich abgeschlossen hatte, wollte der Senat ihm einen Triumph zuerkennen; das aber gestattete Augustus nicht; er gewährte ihm nur die *ornamenta triumphalia*, die Abzeichen eines Triumphators.³ Er selbst aber akzeptierte eine Akklamation als *imperator*, da seine Truppen einen Sieg errungen hatten. Tiberius hatte sie in seinem Auftrag geführt. Die Akklamation für Augustus und die *ornamenta* für Tiberius brachten die rechtlich-politische Hierarchie zum Ausdruck. Das gleiche geschah im nächsten Jahr mit Drusus und seinem Sieg über germanische Stämme: eine Imperatorenakklamation für Augustus, für Drusus die *ornamenta*.⁴ Indem Augustus für sich die Imperatorenakklamation annahm, erklärte er grundsätzlich den Sieg seiner Truppen als triumphwürdig. Deswegen konnte er dann demjenigen, der den Sieg tatsächlich errungen hatte, mit den Paraphernalia eines Triumphs, den *ornamenta triumphalia*, auszeichnen, obwohl tatsächlich gar kein Triumph stattgefunden hatte. Eine höhere Auszeichnung konnte kein Senator erreichen. Wer sie bekommen hatte, verwies darauf mit Stolz und Nachdruck in der Öffentlichkeit.⁵

Imperatorenakklamation eines Kaisers und Verleihung der *ornamenta triumphalia* stehen damit von Beginn an in einem unmittelbaren politisch-militärischen Zusammenhang. Ohne Imperatorenakklamation des Herrschers konnten sinnvoller Weise auch keine Triumphalornamente verliehen werden. Denn was wäre das für ein Sieg gewesen, für den ein Kaiser zwar für sich selbst keine Ausrufung als Impera-

¹ PIR² C 133.

² Inscr. It. XIII 1, p. 86.

³ Cassius Dio 54, 31, 4; 54, 33, 5

⁴ Cassius Dio 54, 33, 5. Vgl. auch A.E. Gordon, Quintus Veranius consul A.D. 49. A Study upon his Recently Identified Sepulchral Inscription, University of California Publications in Class. Arch. 2, 5, 1952, S. 231ff.; App. II, S. 305ff. über: Triumphal Honors and Statues.

⁵ Wenn Tacitus teilweise eine andere Wertung erkennen läßt, etwa im Zusammenhang mit Pomponius Secundus (ann. 12, 28, 2; vgl. R. Syme, Roman Papers V, Oxford 1988, 606f.), dann ist dies eher ein Reflex seiner persönlichen Haltung als der der Mehrheit seiner Standesgenossen.

tor akzeptierte, für den er jedoch dem kommandierenden Feldherrn die Abzeichen eines Triumphators zugestanden hätte! Nur das eine konnte das andere möglich machen.

Dieser politisch-sachliche Zusammenhang ist, wie es scheint, bisher in der Forschung nicht erkannt worden. Imperatorenakklamationen für den Herrscher und die Vergabe der *ornamenta triumphalia* an siegreiche Feldherren werden jeweils unabhängig voneinander behandelt; ein ursächliches Abhängigkeitsverhältnis wird nirgendwo konstatiert.⁶

Grund für diese Sichtweise mögen Berichte in unserer Überlieferung gewesen sein, nach denen senatorische Kommandeure, aber auch einige wenige Ritter mit den *ornamenta* ausgezeichnet wurden, ohne daß ein militärischer Sieg und damit eine Imperatorenakklamation vorausgegangen zu sein schien. So hat Curtius Rufus als Kommandeur des obergermanischen Heeres im Jahr 47 Triumphalauszeichnungen erhalten, weil er in der Nähe von Aquae Mattiacorum (Wiesbaden) durch seine Truppen eine Silbermine hatte eröffnen lassen;⁷ auch Domitius Corbulo soll am Niederrhein im J. 47 mit den *insignia triumphali* geehrt worden sein, obwohl Claudius ihm vorher einen Krieg gegen die Friesen untersagt hatte; Corbulo hatte daraufhin durch seine Truppen einen Kanal von der Maas an den Rhein anlegen lassen, um das Heer zu beschäftigen.⁸ Von einer Imperatorenakklamation für Claudius wird in diesem Zusammenhang nichts berichtet. Für Claudius sind freilich auch in diesem Jahr Akklamationen bezeugt; wodurch sie ausgelöst wurden, läßt sich nicht sagen. Auch Nero hat im Jahr 65 nach der Pisonischen Verschwörung eine Reihe von engen Vertrauten mit *ornamenta triumphalia* ausgezeichnet: Petronius Turpilianus, *cos. ord.* des Jahres 61, Ofonius Tigellinus, seinen Prätorianerpräfekten, und auch den designierten Prätor Cocceius Nerva.⁹ An andere seiner politischen Helfer hat er *dona militaria* in extravaganter Höhe vergeben, sogar an seinen Freigelassenen Epaphroditus, was für die Mitwelt besonders skandalös war, da ein ehemaliger Sklave nicht einmal ins Heer eintreten durfte.¹⁰ Daß Nero aus Anlaß der Niederschlagung dieser Verschwörung eine Imperatorenakklamation annahm, ist nicht überliefert. Aber „Nero apparently treated the suppression of the Pisonian conspiracy like a military victory“.¹¹ Vielleicht hat sogar eine Art Triumphzug stattgefunden, an dem die *turmae* der römischen Ritter teilgenommen haben.¹² Zumindest sahen Cocceius Nerva und Epaphroditus keine Probleme, ihre Auszeichnungen später auf Inschriften in der Öffentlichkeit zu präsentieren und zu dokumentieren. In den genannten Fällen ist jedenfalls kein direkter Zusammenhang zwischen einer Imperatorenakklamation für den Herrscher und der Vergabe der *ornamenta triumphalia* herzustellen.

Es ist also durchaus möglich, daß Claudius und Nero die Triumphalabzeichen aus ihrem eigentlichen Kontext lösten und sie als höchste Form von Orden in einem Zusammenhang einsetzten, der mit einem Sieg über einen äußeren Feind nichts zu tun hatte. Doch sollte man etwa im Fall des Claudius durchaus auch bedenken, daß z.B. der Öffnung der Silbermine Kämpfe gegen die Chatten vorausgegangen sein können, wofür Claudius vielleicht eine Akklamation angenommen hat. Auch die ersten Aktionen Corbulos bei den Friesen können in Rom als militärischer Erfolg „verkauft“ worden sein. Auf die

⁶ Hingewiesen sei exempli gratia auf Th. Mommsen, *Römisches Staatsrecht I*³, Basel–Stuttgart 1963, 465ff.; Gordon (Anm. 4) 305ff.; V. Maxfield, *The Military Decorations of the Roman Army*, London 1981, 101ff.; J.B. Campbell, *The Emperor and the Roman Army 31 BC–AD 235*, Oxford 1984, 120ff., 198ff.

⁷ Tac., ann. 11, 20, 3

⁸ Tac., ann. 11, 20, 1f.

⁹ Tac., ann. 15, 72, 1; D. 273 = CIL XI 5743.

¹⁰ G. Mancini, *NSc* 1913, 466f. = D. 9505; vgl. W. Eck, *Neros Freigelassener Epaphroditus und die Aufdeckung der Pisonischen Verschwörung*, *Historia* 25, 1976, 381ff.

¹¹ Gordon (Anm. 4) 311.

¹² IRT 346 = AE 1952, 232; vgl. Eck (Anm. 10) 382f. Nach Tac., *hist.* 4, 4, 2 wurden im J. 70 Licinius Mucianus *triumphalia de bello civium* verliehen, *sed in Sarmatas expeditio fingebatur*; das heißt der offizielle Grund war ein Sieg über einen auswärtigen Feind, den Vespasian auch in einer Imperatorenakklamation dokumentieren konnte. Ähnliches könnte man auch unter Claudius und Nero vermuten. Vespasian hat jedenfalls im J. 70 die Imperatorenakklamationen II–V angenommen.

militärische Ausgestaltung der Niederschlagung der Pisonischen Verschwörung wurde bereits hingewiesen.

Klarer ist der Kontext unter Tiberius. Er hat nach dem Sommer 16 n. Chr. keine Imperatorenakklamation mehr angenommen.¹³ Doch im Jahr 26 n. Chr. wurden Poppaeus Sabinus *triumphi insignia* zuerkannt, weil er als Kommandeur in dem großen Provinzkomplex auf dem Balkan und an der unteren Donau Erfolge gegen die Thraker errungen hatte.¹⁴ Tiberius partizipierte sichtbar nicht an diesem Sieg. Das war auch nach den siegreichen Kämpfen dreier Prokonsuln von Africa nicht geschehen: M. Furius Camillus, L. Apronius und Q. Iunius Balbus erhielten die Triumphalabzeichen.¹⁵ Sie freilich waren Prokonsuln von Africa gewesen und hatten ein eigenes *imperium*, obwohl sie unter den Auspizien des Tiberius gekämpft hatten. So mochte Tiberius vielleicht der Ansicht gewesen sein, solche Auszeichnungen stünden ihnen aus eigenem Recht zu, als Ersatz für den politisch nicht mehr möglichen Triumph. Das ergibt sich ganz offensichtlich auch daraus, weil er es zuließ, daß Iunius Blaesus in Africa als *imperator* akklamiert wurde, was in seinen eigenen Provinzen für einen seiner Legaten ausgeschlossen gewesen wäre.¹⁶ Seine republikanische Einstellung verband sich hier wohl mit seiner generellen Aversion gegen Prestigezeichen, wie sie die Imperatorenakklamationen offensichtlich für ihn darstellten.¹⁷ Schließlich hatte er persönlich Triumphe auf dem Schlachtfeld erlebt, die er dann in Rom gefeiert hatte. Was war dagegen eine Imperatorenakklamation für einen Sieg, den einer seiner Legaten errungen hatte? Aus dieser Einstellung heraus wäre dann auch erklärbar, daß Poppaeus Sabinus obwohl Legat des Tiberius und ohne unabhängiges *imperium* die *triumphi insignia* erhielt, ohne daß Tiberius die Zahl seiner Akklamationen vermehrte.

Von einer solchen Einstellung war weder bei Augustus etwas zu spüren, noch bei den Nachfolgern des Tiberius bis ins 2. Jahrhundert hinein. Vespasian akzeptierte zwanzig mal die Ausrufung als *imperator*, Titus siebzehn mal; vierzehn der Akklamationen wurden ihm zusammen mit seinem Vater zuerkannt. Da ist es nicht glaublich, daß beide *ornamenta* an siegreiche Feldherren vergaben, ohne daß sie selbst durch die Erhöhung der Zahl als *imperator* daran partizipiert hätten. Domitian ist als *imperator XXIII* bezeugt, die höchste überhaupt bekannte Zahl für einen Kaiser.¹⁸

Nur für Iulius Agricola sind allerdings unter ihm *ornamenta triumphalia* nachgewiesen.¹⁹ Unter Traian wurden mehrere Senatoren mit Triumphalabzeichen ausgezeichnet; alle Verleihungen stehen im Zusammenhang mit den beiden Dakerkriegen bzw. der siegreichen Eingliederung des Nabatäerreiches.²⁰ Der Zusammenhang mit Imperatorenakklamationen scheint evident zu sein.

Die letzten *ornamenta triumphalia* wurden unter Hadrian vergeben; allerdings hat man gelegentlich auch angenommen, dies sei erst unter Antoninus Pius geschehen, unmittelbar in den ersten Jahren seiner Herrschaft. Seit langem bekannt waren die *ornamenta* für Sex. Iulius Severus, der sie nach der Niederzwingung des Bar Kochba-Aufstandes erhielt.²¹ Hadrian hatte aus diesem Anlaß zum einzigen Mal während seiner Regierungszeit eine Akklamation als *imperator* akzeptiert. Seit Anfang 136 führte er in seiner Titulatur die Bezeichnung *imperator II*. Auch Antoninus Pius ließ einmal die Ausrufung als *imperator II* zu, wohl im J. 142 nach siegreichen Kämpfen in Britannien.

¹³ Vgl. zuletzt R. Syme, *Phoenix* 33, 1979, 308ff.; L. Schumacher, *Historia* 34, 1985, 267ff.; D. Kienast, *Römische Kaisertabelle*, Darmstadt 21996, 78.

¹⁴ Tac., ann. 4, 46, 1.

¹⁵ Gordon (Anm. 4) 315f.

¹⁶ Tac., ann. 3, 74, 4.

¹⁷ Das zeigt sich sehr deutlich an der geringen Zahl seiner Akklamationen, nämlich 8, verglichen mit Augustus, der 21 mal akklamiert wurde. Von diesen acht stammen sieben bereits aus der Zeit von Augustus; nur eine einzige fiel in seine eigene Zeit als Herrscher.

¹⁸ AE 1966, 424 = I. Eph. II 413.

¹⁹ Tac., Agr. 40,1; 44,3.

²⁰ Gordon (Anm. 4) 322f.

²¹ CIL III 2830+9891 = D. 1056; AE 1904,9

Außer Iulius Severus sind noch zwei weitere Senatoren bekannt, die unter Hadrian oder, wie man annahm, unter Antoninus Pius *ornamenta triumphalia* erhielten. Es handelt sich um C. Quinctius Certus Publicius Marcellus und T. Haterius Nepos.

Eine Inschrift aus Aquileia, die 1934 publiziert wurde, bezeugt *ornamenta* für den Senator C. Quinctus Certus Publicius Marcellus; darüber hinaus zeigte der Text, daß der Senator ca. 132/134 nicht nur konsularer Statthalter von Syria war, sondern auch von Germania superior, zwischen 121 und 127.²²

Da der militärische Zusammenhang der *ornamenta* in dem epigraphischen Denkmal nicht genannt wird, hat Gordon, der sich direkt dazu geäußert hat, Obergermanien oder den Krieg gegen Bar Kochba als Anlaß für die Verleihung vermutet.²³ Da aber für Obergermanien einerseits in diesen Jahren keinerlei kriegerische Aktivitäten bezeugt sind, andererseits bekannt ist, daß Publicius Marcellus an der Bekämpfung der aufständischen Juden beteiligt war,²⁴ ist es unmittelbar naheliegend, daß die Verleihung der *ornamenta* in diesen Zusammenhang gehört. Anthony Birley und Eduard Dąbrowa haben unlängst ebenso wie Klaus Wachtel in der 2. Auflage der PIR auch diesen notwendigen Zusammenhang hergestellt.²⁵ Von der Imperatorenakklamation Hadrians in diesem Zusammenhang war schon die Rede.

Die letzten *ornamenta triumphalia* überhaupt für einen Senator sollen nach der bisherigen Forschung entweder im Jahr 138 noch unter Hadrian oder kurz darauf unter Antoninus Pius verliehen worden sein. Denn T. Haterius Nepos Atinas Probus Publicius Matenianus soll die Auszeichnungen, die für ihn in CIL XI 5212 = D. 1058 aus Fulginiae bezeugt sind, im Krieg an der mittleren Donau erhalten haben, als Statthalter von Pannonia superior von 138 – ca. 142. Beides, Statthalterschaft und *ornamenta*, sind freilich nicht so bezeugt, daß die zeitliche und regionale Zusammengehörigkeit klar wäre. Man hat vielmehr die *ornamenta* deshalb mit Oberpannonien in diesem Zeitraum kombiniert, weil die Statthalterschaft in Pannonia superior das einzige Provinzialamt war, das früher für Haterius Nepos überhaupt bekannt war.²⁶

Man nahm zudem an, daß es unter Aelius Caesar unmittelbar vor der Statthalterschaft des Nepos zu Kämpfen an der Donau gekommen sei.²⁷ Diese sollte Nepos siegreich zu Ende geführt haben. Andererseits schlug man vor, die Auszeichnungen könnten auch mit der Einsetzung eines Quadenkönigs zu Beginn der Regierungszeit des Antoninus Pius zusammenhängen.²⁸ Bei beiden Datierungen hätte Nepos die *ornamenta* erhalten, ohne daß ein Konnex mit einer kaiserlichen Imperatorenakklamation bestanden hätte; denn weder hat Hadrian im J. 138, noch Antoninus Pius kurz danach eine Akklamation als *imperator* angenommen.

Seit Beginn der 60er Jahre weiß man mehr über die Laufbahn des Haterius Nepos. Denn ein Papyrus des Babathaarchivs, dessen Inhalt bereits 1962/1963 partiell bekanntgemacht wurde, bezeugte Haterius Nepos als Statthalter der Provinz Arabia im Jahr 130 und 131.²⁹ Da seine Legion, die III Cyrenaica, am Kampf gegen Bar Kochba beteiligt war und die Provinz Arabien selbst von den Kämpfen in Mitleidenschaft gezogen wurde, ist es wenig wahrscheinlich, daß Haterius Nepos während der Kämpfe abgelöst

²² G. Brusin, *Gli Scavi di Aquileia (1929–1932)*, Udine 1934, 76 = AE 1934,231 = J. B. Brusin, *Inscriptiones Aquileiae*, Udine 1991, I 236 Nr. 499. Zum Datum der Statthalterschaft in Germanien W. Eck, *Die Statthalter der germanischen Provinzen vom 1.–3. Jh.*, Köln 1985, 52f.

²³ Gordon (Anm. 4) 324.

²⁴ IGR III 174.175.

²⁵ A. R. Birley, *Hadrian. The Restless Emperor*, London 1997, 275; E. Dąbrowa, *The Governors of Roman Syria from Augustus to Septimius Severus*, Bonn 1998, 91 ff. Ferner auch PIR² P 1042 (erschienen 1998).

²⁶ Siehe z. B. PIR² H 30; Gordon (Anm. 4) 324; A. Dobó, *Die Verwaltung der römischen Provinz Pannonien von Augustus bis Diokletianus*, Amsterdam 1968, 107f.

²⁷ Vgl. Dobó (Anm. 26) 107f.; J. Fitz, *Die Verwaltung Pannoniens in der Römerzeit*, Amsterdam 1993, II 477. 479.

²⁸ So etwa Groag, RE VII 2515.

²⁹ H. J. Polotzky, *JVEG* 17, 1963, 240f.; vgl. W. Eck, *Senatoren von Vespasian bis Hadrian*, München 1970, 203ff. Die Dokumente sind jetzt vollständig publiziert bei N. Lewis, *The Documents from the Bar Kochba Period in the Cave of Letters. Greek Papyri*, Jerusalem 1989, Nr. 23. 26.

wurde. Dafür spricht auch, daß er im Jahr 134 *consul suffectus* wurde;³⁰ viele prätorische Statthalter in kaiserlichen Provinzen erhielten zu dieser Zeit die *fascēs* bereits noch während des Aufenthalts in der Provinz. Damit ist es mehr als wahrscheinlich, daß auch Haterius Nepos bis mindestens 134 Statthalter von Arabien blieb; dann aber hat er wie seine Legion an der Bekämpfung des Aufstandes des Bar Kochba teilgenommen. In dieser Situation ist auch der Platz für die Verleihung der *ornamenta triumphalia* an ihn, nicht an der mittleren Donau im J. 138 oder 140 n. Chr. Nur wegen des Bar Kochba-Krieges hat Hadrian *ornamenta triumphalia* vergeben, weil er damals auch eine Imperatorenakklamation annahm. Diese Ausnahmesituation wird dadurch besonders deutlich, weil unter Hadrian, vor allem in den ersten Jahren seiner Regierung, heftige Kämpfe an verschiedenen Fronten ausgefochten wurden, in Pannonia, Dacia, Mauretania, Britannia.³¹ Bei all diesen siegreichen Unternehmungen hat er selbst keine Imperatorenakklamation angenommen, folglich aber auch keine Triumphalinsignien an die siegreichen Heereskommandeure vergeben. Erst nach dem langwierigen Kampf in Iudäa änderte er seine Einstellung und akzeptierte eine zweite Akklamation. Und für den Sieg in Iudäa vergab er auch *ornamenta triumphalia*, an Sex. Iulius Severus und an C. Quinctius Certus Pobladius Marcellus. Der Zusammenhang von beidem ist hier sehr klar. In diesem historischen Kontext ist auch Haterius Nepos mit den *ornamenta triumphalia* ausgezeichnet worden, nicht an der mittleren Donau im Jahr 138 oder noch später unter Antoninus Pius. Auch Hadrians Nachfolger wurde zwar bald nach seiner Herrschaftsübernahme von den Truppen als *imperator* akklamiert; aber das geschah im Jahr 142 in Britannien. Haterius war nicht Legat dieser Provinz. Er erhielt somit als Statthalter von Arabia wegen seiner Beteiligung an der Bezwingung der jüdischen Revolte die Triumphalinsignien; Hadrian verlieh sie ihm als *imperator II*.³²

Somit dürfte erwiesen sein, daß seit augusteischer Zeit und gerade wegen des augusteischen Beispiels Triumphalinsignien dann vergeben wurden, wenn der Herrscher wegen eines Sieges seine eigene Akklamation als *imperator* zugelassen und damit kundgetan hatte, daß der Sieg mit einem Triumph gefeiert werden könnte. Ein Triumph selbst fand freilich nur dann statt, wenn der Kaiser auch selbst an den Kämpfen teilgenommen hatte, d.h. zumindest auf dem Kriegsschauplatz anwesend gewesen war, wie es etwa für Claudius in Britannien oder für Domitian an der Rhein- und Donafront bekannt ist. Der eigentlich siegreiche senatorische Feldherr konnte immer dann die Abzeichen des Triumphes erhalten, wenn der Kaiser durch einen Triumph oder durch eine Akklamation den Sieg als triumphwürdig anerkannt hatte.³³

Tiberius mag aus Verachtung für die ihm sinnlos erscheinende Sammlung von „Siegestrophen“ durch Erhöhung der Zahl der Akklamationen *ornamenta triumphalia* in einzelnen Fällen auch ohne diese Auszeichnung seiner eigenen Person vergeben haben. Auch ist nicht auszuschließen, daß Claudius und Nero solche *ornamenta* ohne einen militärischen Sieg und ohne die nachfolgende Ausrufung als *imperator* rein als Mittel zur Belohnung selbst in einem nur halb-militärischen Kontext verwendet haben; sicher ist dies aber keinesfalls. Doch in fast allen bekannten Fällen, in denen Triumphalauszeichnungen an Senatoren konsularen Ranges verliehen wurden, ist der Zusammenhang mit einer Imperatorenakklamation nachweisbar oder sehr wahrscheinlich. Für das Selbstwertgefühl der Senatoren war es vermutlich nicht unwichtig, daß ihr jeweiliger Sieg dadurch als bedeutend anerkannt wurde, daß der Kaiser ihn als den seinen akzeptierte und dies in seiner Titulatur zum Ausdruck brachte.

Köln

Werner Eck

³⁰ A. Degrassi, *I fasti consolari dell'impero Romano*, Rom 1952, 39.

³¹ Vgl. dazu Birley, Hadrian (Anm. 25) 93–142 passim.

³² Siehe zum weiteren Zusammenhang W. Eck, The Bar Kochba Revolt: The Roman point of view, *JRS* 89, 1999 (im Druck).

³³ Triumphalauszeichnungen an Senatoren prätorischen Ranges finden sich nur im Zusammenhang der Eroberung Britanniens durch Claudius; zu diesen Senatoren gehörte auch der spätere Kaiser Vespasian.